

Nach Prof. Chossudovskys Meinung setzt Russland auch nach dem Teilabzug seiner Kampfjets die militärische Unterstützung der regulären syrischen Armee fort.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 041/16 – 25.03.16

## **Moskau gibt bekannt: "Auftrag ausgeführt" Ziehen die russischen Streitkräfte wirklich aus Syrien ab?**

Von Prof. Michel Chossudovsky  
Global Research, 14.03.16

( <http://www.globalresearch.ca/moscow-announces-mission-accomplished-russian-forces-withdraw-from-syria/5514241> )

*Während bei den Genfer Friedensgesprächen ein Stillstand eingetreten ist, hat Moskau den Einsatz seiner Streitkräfte für beendet erklärt und deren Abzug aus Syrien angekündigt.*

Der russische Präsident Wladimir Putin hat bei einem Treffen mit Außenminister Sergei Lawrow und Verteidigungsminister Sergei Schoigu Folgendes erklärt:

"Ich denke, dass der Auftrag, der dem Verteidigungsministerium und den russischen Streitkräften erteilt wurde, im Großen und Ganzen erfüllt ist. Mit Unterstützung des russischen Militärs ist es den syrischen Streitkräften und regierungstreue syrischen Milizen gelungen, eine positive Wende im Kampf gegen den internationalen Terrorismus herbeizuführen und in fast allen Gebieten die Initiative zu ergreifen ... .

Ich habe deshalb den Verteidigungsminister angewiesen, morgen mit dem Abzug des größten Teils unseres militärischen Kontingents aus der Syrischen Arabischen Republik zu beginnen." [zitiert nach einer Reuters Meldung vom 14. März 2016]

Jetzt gehe es darum, eine diplomatische Lösung herbeizuführen:

"Der Präsident Russlands hat das Außenministerium angewiesen, die Bemühungen der Russischen Föderation beim Organisieren des Friedensprozesses zur Lösung des syrischen Problems zu verstärken." [aus dem offiziellen Kommuniqué des russischen Präsidenten vom 14. März 2016, s. auch <http://en.kremlin.ru/events/president/news/51512> ]

Russland wird seine Militärpräsenz in seinem Flottenstützpunkt Tartus (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Marinebasis\\_Tartus](https://de.wikipedia.org/wiki/Marinebasis_Tartus) ) und auf dem Flugplatz Khmeimim (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Khmeimim\\_airbase](https://en.wikipedia.org/wiki/Khmeimim_airbase) ) aufrechterhalten. Russland zieht sich also keineswegs "ganz zurück".

Die Ankündigung des russischen Abzugs kam gerade rechtzeitig, ist strategisch wichtig und hat diplomatische Implikationen. Sie setzt die "Friedensgespräche" wieder in Gang und verlängert die (zahlenmäßig verringerte) russische Militärpräsenz in Syrien.

Moskau hat zwar offiziell den Abzug seiner Streitkräfte verkündet, setzt aber die militärische Zusammenarbeit mit Damaskus fort; seine Militär- und Geheimdienstberater und Soldaten seiner Spezialkräfte unterstützen weiterhin die syrischen Armee, und das Luftabwehrsystem S-400 (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/SA-21\\_Growler](https://de.wikipedia.org/wiki/SA-21_Growler) ) bleibt in Syrien.

Die russische Luftabwehr, die nach dem über Latakia erfolgten Abschuss eines russischen Kampffjets durch türkische Abfangjäger mit Systemen wie der ausgereiften Abfangrakete S-400 nach Syrien verlegt worden war, bleibt dort. Sie sichert den Flugplatz Khmeimim ab, und das Gebiet um Latakia wird bald ganz unter der Kontrolle der Syrisch-arabischen Armee / SAA und ihrer Verbündeten sein. Die russischen Marineinfanteristen, die noch bei Latakia verfügbar sind, werden vermutlich nicht mehr gebraucht. Die syrischen Streitkräfte und ihre Verbündeten stehen bereits im Osten und im Westen von Idlib, nur 15 km von den strategisch wichtigen Städten Jisr Al-Shughour und Saraqib entfernt. [Al-Masdar News, 14. März 2016, s. <https://www.almasdarnews.com/article/russia-withdraws-ground-troops-not-all-aerial-assets/> ]

Außerdem bleibt das genaue Datum des Abzugs ungewiss. Präsident Putin hat nur mitgeteilt, dass er am 15. März beginnen, aber offen gelassen, wann er beendete sein wird und wie viele Kampffjets und Soldaten noch länger bleiben werden. Außerdem können Kampffjets und Raketen auch vom Territorium der Russischen Föderation aus starten.

Witali Tschurkin, der russische Botschafter bei den Vereinten Nationen, hat angekündigt, er werde den UN-Sicherheitsrat über den Beginn des Abzugs der russischen Truppen aus Syrien informieren. "Es finden nur informelle Beratungen statt, ich werde aber über den Abzug sprechen," sagte er Reportern auf seinem Weg zu einer Sitzung des UN-Sicherheitsrats. [RT, 14. März 2016]

Aus der Ankündigung des Abzugs lässt sich auch schließen, dass es militärisch nicht mehr notwendig ist, russische Luftangriffe auf den ISIS zu fliegen. Das militärische Eingreifen Moskaus war also erfolgreich.

Der Abzug erfolgt auf Initiative Moskaus, Damaskus hat aber zugestimmt. Es ist nicht bekannt, ob der Westen vorher informiert und mit ihm darüber gesprochen wurde.

Die Ankündigung ist ein Beleg dafür, dass die Syrisch-arabische Armee mit Unterstützung Russlands, des Irans und der Hisbollah wirklich "Krieg gegen den Terror" geführt und ihn gewonnen hat. Die von den USA gesponserten Terroristen wurden besiegt, Washington hat also auch eine Niederlage erlitten.

Die russische Entscheidung für den Abzug hat die volle Unterstützung der syrischen Regierung:

In diesem Zusammenhang sagte Präsident Putin, weil die russischen Streitkräfte ihren Auftrag in Syrien weitgehend erfüllt hätten, könnten der meisten Kampffjets nach einem festgelegten Zeitplan abgezogen werden. Russland werde aber seine Luftraumüberwachung in Syrien fortsetzen, um die Waffenruhe zu kontrollieren.

Der Präsident Syriens lobte die Professionalität, den Mut und die Kampfbereitschaft der an dem Militäreinsatz beteiligten russischen Soldaten und sprach Russland seine tiefe Dankbarkeit für die Unterstützung bei der Bekämpfung des Terrorismus und die humanitären Hilfeleistungen zur Versorgung der Zivilbevölkerung aus.

Präsident Assad sagte, er sei dazu bereit, über eine politische Lösung des Konfliktes zu verhandeln. Die Präsidenten Russlands und Syriens hoffen, dass bei den in Genf unter Leitung der Vereinten Nationen geführten Gesprächen zwischen Vertretern der syrischen Regierung und der Opposition möglichst bald konkrete Ergebnisse erzielt werden können. [s. auch dazu <http://en.kremlin.ru/events/president/news/51512> ]

Wie wird der US-Präsidenten Obama darauf reagieren? Was wird die von ihm angeführte "Anti-Terror-Koalition" tun? Werden auch die Luftangriffe der USA und der NATO aufhören?

Es sollte nicht vergessen werden, dass die unter Leitung der U.S. Air Force durchgeführten "Anti-Terror-Bombardements" in Wirklichkeit dazu dienen, den ISIS, die Al-Nusra und andere Terrororganisationen zu unterstützen und nicht zu bekämpfen.

Der russische Abzug wurde möglich, weil der ISIS aufgehört hat, als militärische und politische Größe zu existieren. Da sein Ölschmuggel in die Türkei unterbunden wurde, hat der ISIS oder Daesh seine Haupteinnahmequelle verloren. Auch seine Nachschubrouten wurden unterbrochen.

Nach aktuellen Berichten wurde der ISIS so stark dezimiert, dass seine ausländischen Söldner beginnen, in den Untergrund abzutauchen und einen Guerillakrieg zu führen.

Hohe Verluste im Kampf gegen die Syrisch-arabische Armee und die Unterbrechung des Ölschmuggels durch russische Luftangriffe haben die ISIS-Kämpfer im Irak von ihren Haupteinnahmequellen abgeschnitten. Damit haben sie auch die Fähigkeit zur offenen Konfrontation mit der regulären Armee verloren.

Es ist zu erwarten, dass der ISIS zum Guerillakrieg übergehen wird. Im Irak ist das bereits zu beobachten. [s. <http://www.globalresearch.ca/syria-islamic-state-isis-forces-decimated-by-saa-and-russian-air-force/5514211> ]

Eine große Anzahl von zum Teil ausländischen ISIS- und Al-Nusra-Kämpfern ist desertiert und bei den Flüchtlingen untergetaucht.

Die als private Söldner nach Syrien eingesickerten Spezialkräfte aus den USA, aus der Türkei, aus anderen NATO-Staaten und aus Saudi-Arabien ziehen sich über die Türkei, Jordanien und Israel zurück.

### **Eine klammheimliche Invasion türkischer Truppen**

Seltsamerweise fällt der "offizielle" russische Abzug mit der "inoffiziellen" Invasion türkischer Truppen in den Norden Syriens zusammen; dass an den Genfer Friedensgesprächen unter Leitung der Vereinten Nationen neben Russland auch die Türkei beteiligt ist, erscheint in diesem Zusammenhang als "absurdes Theater".

Erdogans Generäle haben eine offizielle Invasion Syriens bisher abgelehnt, weil sie angesichts der Erfolge der russische Luftwaffe gegen die mit der Türkei verbündeten ISIS- und Al-Nusra-Terroristen die Risiken scheuten [s. <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2016/02/turkey-syria-erdogan-eagerness-for-military-intervention.html#> ]; in türkischen und anderen im Mittleren Osten erscheinenden Zeitungen wird nun heftig darüber spekuliert, warum Erdogan ausgerechnet während der Genfer Friedensgespräche seine Truppen in Syrien einmarschieren lässt. [s. <http://www.globalresearch.ca/turkey-invades-syria-on-the-eve-of-geneva-peace-talks/5514006> ]

Der von Moskau angekündigte Abzug war sicher auch eine wohlüberlegte Reaktion auf das illegale Eindringen türkischer Truppen in Syrien. Nach der in Art. 5 des Washingtoner Vertrages festgelegten NATO-Doktrin der kollektiven Verteidigung wäre ein "Angriff" auf das NATO-Mitgliedsland Türkei ein Angriff auf alle NATO-Mitgliedsstaaten.

Moskau will also auch verhindern, dass die NATO, unter dem Vorwand, die türkischen Truppen in Syrien seien von russischen Flugzeugen angegriffen worden, einen Krieg mit Russland vom Zaun bricht. Diesen Krieg hat das Pentagon schon lange vor Beginn der Auseinandersetzungen in Syrien im März 2011 geplant.

Mit seiner Entscheidung, den Großteil des russischen Syrien-Kontingents abzuziehen, will Präsident Putin direkte Zusammenstöße mit türkischen Truppen vermeiden, um eine militärische Eskalation zu verhindern.

Während sich Moskau um eine diplomatische Lösung bemüht, stört Washington die Genfer Gespräche immer noch mit seiner Forderung nach einem "Regimewechsel" und dem Rücktritt Assads.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter [https://de.wikipedia.org/wiki/Michel\\_Chossudovsky](https://de.wikipedia.org/wiki/Michel_Chossudovsky) . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*



## **Moscow Announces “Mission Accomplished”. Russian Forces Withdraw from Syria?**

By Prof Michel Chossudovsky

March 14, 2016

*As the Geneva Peace talks enter into a stalemate, Moscow announces “Mission accomplished”, namely the withdrawal of its forces from Syria.*

Russia’s President Vladimir Putin in a meeting with Foreign Minister Sergei Lavrov and Defence Minister Sergei Shoigu (see image below) confirmed the following:

“I believe that the task put before the defense ministry and Russian armed forces has, on the whole, been fulfilled. With the participation of the Russian military ... the Syrian armed forces and patriotic Syrian forces have been able to achieve a fundamental turnaround in the fight against international terrorism and have taken the initiative in almost all respects, ...

I am therefore ordering the defense minister, from tomorrow, to start the withdrawal of the main part of our military contingent from the Syrian Arab Republic.” (quoted by Reuters, March 14, 2016)

Emphasis will be put on establishing a diplomatic solution:

“The President of Russia also instructed the Foreign Ministry to intensify the Russian Federation’s participation in organising the peace process to resolve the Syrian problem.” (text of official communiqué, Russian presidency, March 14, 2016)

Russia is to maintain a military presence at its naval base in Tartous and at the Khmeymim airbase. In fact Russia is “withdrawing without withdrawing”.

The announcement of Russia's withdrawal is nonetheless timely and significant. It is strategic. It has diplomatic implications. It coincides not only with "the peace talks", it also confirms continued Russian military presence in Syria.

Moscow announces an official withdrawal while maintaining its military presence, its military aid and cooperation program with Damascus, its military and intelligence advisors and special forces, its support and advisory functions pertaining to Syria's S400 Air Defence systems (see image below), its support with regard to logistics and military planning.

Russian aerial assets are staying in Syria, including their sophisticated S-400 anti-aircraft missiles that were deployed to the country after the Turkish Air Defense shot down a Russian fighter jet over the Latakia Governorate. However, the Hmaymim Airfields are fully secured and the Latakia Governorate is on the verge of being under the complete control of the Syrian Arab Army (SAA) and their allies. So, in reality, the Russian Marines stationed in the Latakia Governorate are not currently needed anymore. Making matters worse for the opposition, the Syrian Armed Forces and their allies are situated at both the eastern and western borders of the Idlib Governorate, leaving them within 15 km of the strategic cities of Jisr Al-Shughour and Saraqib. Al-Masdar News, March 14, 2016

Moreover, the timing of this withdrawal remains unclear. President Putin confirmed that it would formally start on March 15. What will be the time span, what forces will be withdrawn, what forces will be retained? Moreover, many of Russia's military operations are coordinated and carried out from air force and missile launching facilities in the Russian Federation.

Russian Ambassador to the UN Vitaly Churkin has said he would inform the UN Security Council about the beginning of Russian troops' withdrawal from Syria. "These are informal consultations, but of course I am planning to discuss this," he told reporters while on his way to a session of the UN Security Council. (RT, March 14, 2016)

What the "withdrawal" announcement suggests is that the thrust of military action will no longer require the routine deployment of Russia's bombing raids directed against ISIS targets. In many regards, this (symbolic) announcement is a means for Moscow to consolidate its military presence in Syria.

The announcement constitutes a unilateral decision by Moscow. It was agreed upon by Damascus. Was it the object of prior consultations or negotiations with the West?

The announcement essentially indicates that the real "war on terrorism" has largely been won by Syrian government forces together with the support of Russia, Iran and Hezbollah. The (US sponsored) terrorists have been defeated. Unofficially, it's a slap in the face for Washington.

The Russian initiative to withdraw has the full support of the Syrian government:

In this context, Mr Putin said that Russia's Armed Forces have fulfilled their main mission in Syria and a timetable for the withdrawal of the Aerospace Forces' main air grouping has been agreed. Russia will maintain an aviation support centre in Syria in order to monitor compliance with the ceasefire.

The President of Syria noted the professionalism, courage and heroism of the Russian service personnel who took part in the military operations, and expressed his profound

gratitude to Russia for providing such substantial help in fighting terrorism and providing humanitarian assistance to the civilian population.

Mr al-Assad said that he is ready to help organise a political settlement in the country as soon as possible. The two presidents expressed the hope that the full-format talks between Syrian Government officials and opposition representatives under UN aegis in Geneva will produce concrete results. (Russian Presidency, March 14, 2016)

What will be president Obama's response? How will the Obama sponsored "counter-terrorism" coalition respond? Will the Western (US-NATO et al ) air raids be discontinued?

Lest we forget, the US sponsored "counter-terrorism" bombing raids were largely intended (unofficially of course) to protect rather than destroy the ISIS and other terrorist opposition formations including al Nusra.

This transition in the war agenda also coincides with the collapse of the ISIS as a formal military and political entity. The smuggling of oil to Turkey has been destroyed and dismantled. Daesh-ISIS has lost its main sources of revenue. Its logistic and supply routes are in jeopardy:

Recent reports indicate that both the Islamic State has been decimated and that the ISIS (which is in part integrated by foreign mercenaries) is starting to go underground, namely to implement guerrilla warfare:

With recent losses on the Syrian battlefield and the Russian air raids against oil smugglers, ISIS militants in Iraq has become cut from a major part of its funding sources. This situation has decreased the ISIS' ability of open confrontation with the regular forces.

Thus, it's expected that ISIS will start to act in a guerrilla war style as a main approach. Marks of this we've been already seeing in Iraq.(South Front, March 14, 2016)

Large numbers of ISIS and al Nusra fighters including foreign mercenaries have abandoned the battlefield and have joined the hordes of refugees.

The foreign special forces recruited by private mercenary companies, US-NATO, the Turkish high command, Saudi Arabia will be repatriated through Turkey, Jordan and Israel.

### **Turkey's Unofficial Invasion**

Ironically, this "official" Russian withdrawal also coincides with Turkey's "unofficial" invasion of Northern Syria, which in turn coincides with the Geneva peace talks under UN auspices in which both Russia and Turkey are participating in. "Theater of the absurd".

Though Erdogan's own generals have strongly advised against an all-out invasion of Syria, knowing the grave consequences for Turkey and its military would be catastrophic against the Russian coalition's superior air and firepower, in the face of recent decisive victories achieved against Turkey's proxy allies the ISIS and al Nusra terrorists, debate over whether Erdogan will actually bully his armed forces into launching a ground war invasion into Syria has been heavily speculated by both Turkish and Middle East press. (Joaquim Hagopian, Turkey "Invades" Syria on the Eve of Geneva "Peace Talks", Global Research, March 14, 2016)

Moscow's announcement of a withdrawal also constitutes a carefully designed response to Turkey's undeclared and illegal invasion of Syria. Under NATO's doctrine of collective se-

curity (Article 5 of the Washington Treaty), an “attack” on one NATO member country (i.e. Turkey) constitutes an attack on all NATO member states.

Moscow wants to foreclose US-NATO’s pretext and justification (under Article 5) to intervene directly on the ground against Syria and its allies in a scenario of military escalation. The latter has been on the drawing board of the Pentagon for several years prior to the onslaught of the war in March 2011.

In this regard, president Putin’s decision to withdraw indicates that Russia wants to avoid direct clashes or incidents with Turkish forces, which could potentially lead to escalation.

While Moscow seeks to consolidate its position in the diplomatic arena, Washington continues to insist at the Geneva talks that the only avenue is “regime change” requiring president al Assad to step down.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**